



Eine Pferdestärke für die Umwelt: Charlotte Kellermeier, Lena Bergmann auf Pferd Beauty, Claire Niermann, Luise Johannes, Tina Niermann, Lena Menke auf Pferd Melodie, Klara Johannes und Eva Uthoffschwangen sich in den Sattel, um motorgetriebenen Fortbewegungsmitteln aus dem Weg zu gehen.

FOTOS: ANTIJE KETTLER.

Klimaschutz auf den Rücken der Pferde

Autofreier Sonntag mobilisiert in Rödinghausen die Bürgerschaft

VON ANTIJE KETTLER

■ Rödinghausen. Einfach mal den Wagen in der Garage stehen lassen. Am autofreien Sonntag in Rödinghausen war so gut wie jedes Fortbewegungsmittel erlaubt, ob Fahrrad, Inline-Skates, der Rücken eines Ponys oder zu Fuß – nur eben das Sprit fressende Auto nicht.

Obwohl die Teilnahme an diesem Umwelt-Aktionstag, der durch die Rödinghausener Umweltkids, Mitglieder des Nabu und viele engagierte Einzelhändler, Gastwirte und Bürger sowie dem SPD-Gemeindeverband Rödinghausen auf die Beine gestellt wurde, völlig freiwillig war, war der Verzicht auf das motorisierte Vehikel am Sonntag deutlich zu spüren. „Als ich heute Morgen aufgewacht bin, habe ich zunächst gedacht ‚Was ist denn hier los?‘“, sagt Dr. Martin Sonnabend, Mitinitiator des autofreien Tages. „Kein Straßenlärm, kein störendes Geräusch, alles war herrlich still. Ich kam mir vor wie im Urlaub auf einer Nordseeinsel.“

Auch Bürgermeister Ernst-Wilhelm Vortmeyer, der wie viele Rödinghausener das gute alte Fahrrad aus dem Schuppen geholt hatte, um zum Haus des Gastes zu radeln, sprach seinen



Balance: Die Einradkette der Umweltkids war das originellste Fortbewegungsmittel des autofreien Sonntages.

Dank für die Teilnahme an dieser Idee aus. „Das Auto spielt heutzutage zwar eine große Rolle, doch belastet die Umwelt leider sehr“, sagte der Bürgermeister. „In Zeiten des Klimawandels setzt Rödinghausen mit derartigen Aktionen gute und zukunftsorientierte Akzente.“ Neben dem autofreien Sonntag hatte die Gemeinde am Wiehengebirge in den vergangenen Wochen mit der Inbetriebnahme der Bürgersolar-Anlage auf dem Dach der Turnhalle der Gesamtschule Schwenningdorf schon einen Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Die Einweihung des zweiten Teils der 280 Quadratmeter großen Photovoltaik-Anlage wurde passend an diesem Um-

welt-Sonntag vorgenommen.

Abgesperrt wurde in Rödinghausen übrigens nichts. Die Organisatoren vertrauten ganz auf das Umweltbewusstsein jedes Einzelnen. Dafür gab es ein abwechslungsreiches Tagespro-



Abkühlung: Auch die Jugendfeuerwehr beteiligte sich mit einer Schauübung am autofreien Sonntag in Rödinghausen.

gramm, bei dem garantiert kein Sprit verbraucht wurde. Zwei verschiedene Radtouren von Bünde zur Streuobstwiese des Nabu und durch die verschiedenen Ortsteile der Gemeinde luden dazu ein, in die Pedale zu tre-

ten, Tina Niermann bot am Haus des Gastes Ausritte mit ihren Pferden an, Uwe Marquardt und Francois Lauer warteten in Brüngers Landwirtschaft mit Elektrorädern, Kinderrollern und Oldtimerfahrrädern auf interessierte Probefahrer und die Jugendfeuerwehr Rödinghausen demonstrierte in einer spektakulären Schauübung ihr Können.

Nachmittags hieß es für die Rödinghausener Umweltkids beim Wettbewerb „Die originellsten CO₂-freien Fortbewegungsmittel“ gut Gleichgewicht zu halten: sie bildeten eine elf Kinder lange Einradkette – und kamen mit viel Geschick damit sogar ein paar Meter voran.

„Mobil ohne Auto“

■ Am Aktionstag „Mobil ohne Auto“ setzten sich Umweltgruppen, Sportvereine und Kommunen in vielen Orten Deutschlands für neue Verkehrskonzepte ein. Der Tag wurde 1981 von christlichen Gruppen in der DDR initiiert, die ihr Auto stehen ließen und

über Umweltthemen informierten. Inzwischen beteiligen sich jeweils am dritten Sonntag im Juni bundesweit Hunderttausende an unterschiedlichen Aktionen wie Fahrradsternfahrten, Sportfesten und Feiern auf für Autos gesperrten Straßen.